



Klinik und Poliklinik für Gynäkologie

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf | Martinistraße 52 | 20246 Hamburg
Klinik und Poliklinik für Gynäkologie

Yalda Nojumi
Grögersweg 10
22307 Hamburg

Zentrum für Operative Medizin

Prof. Dr. med. Barbara Schmalfeldt
Direktorin
Telefon: 040 7410-52510
Telefax: 040 7410-54355
E-Mail: frauenklinik@uke.de
URL: www.ukc.de
Universitäres Brustzentrum
Leitung:
OÄ Dr. med. Lisa Steinhilper
Mammaspreekstunde
Telefon: 040 7410-52551
Telefax: 040 7410-53573
Terminvergabe
Telefon: 040 7410-23800

Hamburg, 27.04.2025
Seite 1/2

Onkologische Vorgeschichte:

Pathologische Komplettremission eines Mammakarzinom links nach neoadjuvanter Chemotherapie mit 1 Zyklus Docetaxel und Carboplatin, sowie 11 Zyklen Paclitaxel in Kombination mit #6

Trastuzumab/Pertuzumab

Z.n. Darminvagination mit Ileostomaanlage und Ileumperforation und Anlage eines Ileostomas nach #1 Docetaxel und Carboplatin sowie #1 dualer Blockade

Postoperatives Tumorstadium

ypT0, ypN0 (0/2 sn)

Regressionsgrad nach Sinn: 4

Präoperatives Tumorstadium

cT1c (18mm) PN- CNB M0, G3

ER 60% PR 80% HER2 positiv ki-67 40%

Z.n. Stanzbiopsie am 17.06.2022

Z.n. neoadjuvanter Chemotherapie mit einem Zyklus Docetaxel und Carboplatin, sowie 11 Zyklen Paclitaxel in Kombination mit #6 Trastuzumab/Pertuzumab, Fortführen Trastuzumab/Pertuzumab vbs 08/2023

06/2022 Abruptio in der 14. SSW aus medizinischer Indikation

08/2022 Revision des endständigen Ileostomas bei lateralem Ausriss und direkt unterhalb der Ausleitungsstelle bestehender Perforation des Ileums, Nachresektion und 07/2022 explorativer Laparotomie mit erweiterter Ileozökalresektion mit Anlage eines endständigen Ileostomas am 23.07.2022 bei Darminvagination

11/2023 Laparotomie, aufwändige Adhäsolyse, Entlastung kalter Abszess kleines Becken, Übernähung von 10 Deserosierungen u.a. rektosigmoidaler Übergang, Nachresektion terminales Ileum und Colon ascendens, Seit-zu-Seit-Ileotransversostomie

Ärztliches Empfehlungsschreiben zur psychotherapeutischen Behandlung im

Gerichtsstand: Hamburg
Körperschaft des öffentlichen Rechts
USt-ID: DE 21 8618 948

Bank: Hamburger Sparkasse AG
BIC: HASP DE33 / Konto: 1280 1706 38
IBAN: DE91 2005 0550 1280 1706 38

Vorstandsmitglieder:
Prof. Dr. Christian Gerloff (Vorstandsvorsitzender)
Joachim Prölß
Prof. Dr. Blanche Schwappach-Pignataro
Corinna Wriedt

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Ausland

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit bestätige ich, dass sich die oben genannte Patientin seit Juni 2022 in unserer regelmäßigen medizinischen Betreuung aufgrund einer Brustkrebserkrankung befindet. Im Verlauf der Behandlung und Nachsorge kam es zu erheblichen psychischen Belastungen.

Somatischer und psychischer Krankheitsverlauf:

O.g. Patientin ist im Juni 2022 an einem HER2-positiven Mammakarzinom in graviditate (Brustkrebs im Rahmen der Schwangerschaft) erkrankt, das o.g. umfassende medizinische Behandlung erforderte. Die damals bestehende Schwangerschaft wurde aus medizinischer Indikation abgebrochen, um zeitnah mit der Chemotherapie zu beginnen, die Medikamente beinhaltet, welche nicht im Rahmen einer Schwangerschaft gegeben werden dürfen.

Im Zuge der ersten therapeutischen Maßnahmen entwickelte die Patientin eine schwerwiegende Darmkomplikation, die einen chirurgischen Eingriff notwendig machten. Infolgedessen für einen Zeitraum von 1,5 Jahren ein Stoma (künstlicher Darmausgang) erforderlich war.

Die gleichzeitige Belastung durch die Krebserkrankung und die damit verbundenen körperlichen Veränderungen sowie der Verlust des ungeborenen Kindes führten zu tiefgreifenden psychischen Belastungen, unter anderem Ängsten, Traurigkeit, Schamgefühlen und sozialem Rückzug. Diese Symptome sind im Sinne einer posttraumatischen Verarbeitung schwerer Krankheitssituationen zu interpretieren und erfordern eine gezielte psychotherapeutische Intervention.

Inhalt und Zielsetzung der empfohlenen Psychotherapie:

Die Psychotherapie soll der Verarbeitung der traumatischen Erfahrungen durch die Krebserkrankung, die körperlichen Eingriffe und das Leben mit einem Stoma dienen. Ziel ist die Wiederherstellung psychischer Stabilität, die Förderung von Selbstwert und Lebensqualität sowie die Vorbeugung chronischer depressiver Entwicklungen.

Da die Patientin Persisch (Farsi) als Muttersprache spricht und komplexe emotionale Themen behandelt werden müssen, ist eine muttersprachliche Therapie aus medizinischer Sicht erforderlich, um eine adäquate therapeutische Beziehung und Wirkung zu ermöglichen.

Begründung für die Beratung im Ausland (online):

Trotz intensiver und nachweislicher Bemühungen seit Beginn ihrer Erkrankung konnte die Patientin keinen Therapieplatz bei einer kassenzugelassenen, persischsprachigen Therapeutin in Hamburg oder Umgebung erhalten. Auch über die Kassenärztliche Vereinigung war keine Vermittlung möglich, da die Wartelisten überlastet waren.

Eine Therapie in deutscher Sprache war für die Patientin emotional nicht zugänglich und nicht zielführend. Daher wurde eine onlinebasierte psychotherapeutische Behandlung bei Frau Dr. Zohreh Sepehri Shamloo (USA) aufgenommen, die über die notwendige sprachliche und fachliche Qualifikation verfügt.

Bewertung aus ärztlicher Sicht:

Aus medizinischer Sicht war die rasche Aufnahme dieser muttersprachlichen Behandlung dringend geboten, um eine Chronifizierung psychischer Belastung oder eine schwere Depression zu vermeiden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.
Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Lisa Steinhilper

Oberärztin Gynäkologie und Geburtshilfe
Leitung Universitäres Brustzentrum

Dieses Dokument wurde elektronisch erzeugt und freigegeben (Dr. Lisa Steinhilper, 27.04.2025)